

zu seyn; welcher nach Verstorung der Stadt und des Tempels noch etliche Jahre gewähret hat.

50. Nun aber muß ich zu meiner Deutung kommen. Da sich niemand einbilden muß/ daß er sie wolle widerlegen/ mit bloßer Anführung anderer Auslegungen/ die mit uns nicht einstimmig sind. Dann/ wann gleich aus anderer einigen Fehlern/ die Wahrheit etwas verdunckelt werden kan; so ist doch gleichwol an dem/ daß/ wann die Sache einmal bewiesen/ und die Wahrheit an des Tages Licht gebracht worden; dieser Unterschied derer Gedanken unter denen Auslegern/ der einmal gesundenen Wahrheit nicht schaden/ noch einigen Eintrag thun kan.

51. Also behaupte ich/ Erstlich: Die Juden haben mit Unrecht den Anfang der Siebenzig Wochen/in das Vierte Jahr Josakims/oder in das Fiffte Jahr Zedekia/ welches das Neunzehende Nebucadnezars ist/ gesetzt. Das Wort/ davon gehandelt wird/ ist die Göttliche Offenbahrung gewesen/ von der Stadt Mauern und Gassen/ welche wieder solten gebauet werden/ und von dem Messia/ welcher innerhalb der Zeit von 490. Jahren solte gesendet werden. Aber von welcher Zeit an/ solte der Anfang dieser 490. Jahre gezählet werden? Damit dieses klar werde/ so ist zu mercken/ daß Vier Befehle ausgegangen sind/ denen Juden zum besten. Der Erste/ ist des Cyri gewesen/ welcher denen Juden Freyheit gegeben/ in ihr Land